

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sich drei Gässchen in paralleler Richtung gegen den Schlossgraben hinziehen. Der neue Markt verdankt, wie wir bereits wiederholt angeführt haben, dem Bischof Wolfker seine Anlage. Die Anführung des alten Marktes im lonsdorfer Codex setzt auch den Bestand des neuen Marktes voraus. Die nicht unbedeutende Zal der im oberberger *Census Ortorum et arearum* ¹⁾ angeführten Realitäten, Beamten und Handwerksleuten, wie *Calcifex* (Sichelmacher), *Carnifex* (Metzger), *nautta* (Schiffer), *balneator* (Bader), *cocus* (Koch), *panifex* (Bäcker), *melloefel* (Lebzelter), *judea* (Richter), *decimator* (Zehentner), *scriptrix* (Schreiberin) u. a. deutet ebenfalls darauf hin, dass die Häuseranlagen nicht mehr bloß auf den alten Markt allein beschränkt gewesen seien. Dass die Zal der Bürger zu Oberberg sich rasch vermehrt habe, beweist u. a. die Verkaufsurkunde des Amelbrecht von Aigeling über seine freieigenen Besitzungen zu Aichach an das Hochstift Passau ddo 9. Sept. 1281, in welcher unter den Zeugen erscheinen: „Pilgrim der vullaer, und der burgar ze Oberberg genuoch“ ²⁾. Auch Adelige sassen bereits damals im Markte, wie *Pernhardus de Weilpach*, *Gebhardus de Swent*, *Cunradus de Aeichech* u. a., wie sie der lonsdorfer Codex erwähnt. Bald konnte auch der neue Markt die Zal der Ansässigen innerhalb der Thore und Gräben nicht mehr fassen. Manche von den Bürgern erscheinen schon im 13. Jahrhunderte an der Gurten und dem Nonsbach ansässig; der lonsdorfer Codex nennt *Rapoto de Gurten* und *Cunradus de Nospach*. Der Betrieb mancher Gewerbe war überhaupt durch die Lage der Häuser an einem Gewässer bedingt. Deshalb wohnten die Mülser, Lederer, Weissgärber, Färber und Bader immer ausserhalb der Thore an der Gurten. Ebenso mussten die Ansässigen, welche kleine Grundstücke besaßen, ausser dem Markte an der Gurten oder am Nonsbach ihre Wohnung nemen. Nicht weniger war es für die Schiffer ein Gebot der Notwendigkeit, dass sie sich am Influsse niederliessen. Da aber diese Niederlassung für Schiffer und Fischer vielleicht schon zur römischen Zeit, jedenfalls viel früher als der alte Markt Oberberg selbst, gegründet worden ist, so ergibt sich daraus, dass der Vormarkt Urfar am In-

¹⁾ *Mon. boic. 29., II., 230—231.*

²⁾ *Mon. boic. 29., II., 537.*